

In der Parteigruppe zum Programmentwurf diskutiert:

Unser brüderliches Miteinander tm

Millionen Leser unseres Landes warten täglich auf ihre Zeitung. Auch wir gehören zu ihnen. Doch wir fühlen uns gleichzeitig mitverantwortlich dafür, daß das dazu notwendige Papier termingetreu, Sortiments- und qualitätsgerecht produziert wird. Unserer Elektro-Abteilung im VEB Papier- und Kartonwerke Schwedt obliegt die laufende Instandhaltung aller elektrischen Anlagen des Betriebes, der 70 Prozent des in unserer Republik benötigten Zeitungspapiers produziert.

Planmäßige, gewissenhafte Wartung, prophylaktische Instandhaltung, schnelle und präzise Arbeit bei anfallenden Reparaturen und damit Senkung der Ausfallzeiten — darin sehen wir Elektriker unseren Beitrag zur täglichen Planerfüllung.

Je klarer dem einzelnen ist, was von seiner Arbeit abhängt, desto bewußter setzt er sich ein. Darüber, wie wir das unterstützen können, beraten wir in der Parteigruppe immer wieder. In den Parteitagsdokumenten finden wir viele Anregungen.

Was unsere Kräfte vervielfacht

In einer unserer jüngsten Parteigruppenversammlungen setzten wir den Entwurf des neuen Parteiprogramms auf die Tagesordnung. Wir hatten uns vorgenommen, über einige Fragen der internationalen Politik zu diskutieren, in Verbindung natürlich mit unserer Arbeit, mit

unserer Einstellung zum proletarischen Internationalismus.

Warum ist die Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen den sozialistischen Staaten ein gesetzmäßiger, historischer Prozeß? Das war eine der Fragen, auf die wir eingingen. Gemeinsam lasen wir den Abschnitt im Programmentwurf, der aussagt, daß dieses Bündnis auf der gleichartigen sozialökonomischen und politischen Grundlage, auf der einheitlichen marxistisch-leninistischen Ideologie, auf der Gemeinsamkeit der kommunistischen Ziele und Interessen sowie auf der internationalen Solidarität der Werktätigen beruht. Wir beriefen uns auch auf Aussagen des XXV. Parteitages der KPdSU, der unterstreicht, daß mit dem Aufblühen jeder Nation die gegenseitigen Beziehungen enger werden.

So umfassende Aussagen verleiten uns mitunter zu dem Standpunkt, damit wäre alles richtig gesagt, wir sind voll einverstanden, wozu also lange darüber diskutieren. Gleich anfangs verständigten wir uns, daß es für uns Kommunisten nicht reicht, einverstanden zu sein. Uns ist es doch Herzenssache, unsere gute Politik allen Kollegen noch überzeugender nahezubringen, ihnen also auch anschaulich zu machen, welche große politische und wirtschaftliche Bedeutung es hat, wenn die Beziehungen der sozialistischen Bruderländer enger werden. Oft bleiben wir — das schätzten wir ein — in den

Leserbriefe —————

abteilungen, die unter unseren Produktionsergebnissen liegen, die nahtlose Schichtübergabe einführen. Mit der Kraft der Genossen gelang es, diese Vorbehalte systematisch abzubauen und die nahtlose Schichtübergabe durchzusetzen. Das war eine wesentliche Voraussetzung dafür, daß sich unser Kollektiv zu Ehren des IX. Parteitages verpflichten konnte, zum 31. März 1976 eine Planerfüllung von 26,4 Prozent zu erreichen.

Wir sind immer bestrebt, wert-

volle Initiativen zu fördern, so die Bewegung „Die Arbeitsproduktivität der Besten zur Leistung des ganzen Kollektivs zu machen“, die „Notizen zum Plan“ und die Arbeit nach persönlich- und kollektiv-schöpferischen Plänen. So arbeiten gegenwärtig 22 Kollegen (davon 14 Genossen) nach persönlich- und kollektiv-schöpferischen Plänen, 17 Kollegen (davon acht Genossen) fertigen „Notizen zum Plan“ an. Damit jeder Genosse die wachsenden Anforderungen in der

politischen Arbeit erfüllt, sorgen wir dafür, daß die Mitglieder der Parteigruppe an politischen und fachlichen Qualifizierungen ständig teilnehmen. Dazu nutzen wir auch das Parteilehrjahr, an dem alle Kollegen der Brigade teilnehmen.

Großen Wert legen wir auf die Agitationsarbeit. Wir nutzen die Parteigruppen-Wandzeitung dazu, den Kollegen immer einen Einblick in unsere Arbeit zu geben. So haben wir in Vorbereitung der Wahlversammlung den